

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,  
liebe Freunde und Gäste unserer Kirchengemeinde,

im Namen des Pfarrgemeinderates möchte ich Ihnen und Euch ein gutes, ein frohes und diesmal besonders ein friedvolles neues Jahr wünschen!

Ja, dass es vor allem Frieden in aller Welt, aber auch in unseren Familien, Lebensbezügen und letztlich zu uns selbst bringe. Ich bin mir sicher, dass dies unser aller sehnlichster Wunsch ist! Nach einer immens schwierigen Zeit mit der Corona Pandemie, die immer noch nicht wirklich überstanden ist, begann im vergangenen Februar dieser schreckliche und äußerst aggressive Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine.

Die Auswirkungen dieses Krieges spüren wir inzwischen alle in unserem Alltag. Hinzu kommen Ängste und Sorgen, die uns eine sehr lange Zeit fremd geblieben sind. Zudem wächst die Unzufriedenheit in der Gesellschaft und bereitet radikalem, längst in die Geschichte verbanntem Gedankengut neuen Boden in den Köpfen der Menschen.

Und wenn wir auf unsere Kirche im Erzbistum Köln schauen, so werden wir beinahe täglich mit neuen negativen Schlagzeilen konfrontiert oder wir müssen fragwürdige Entscheidungen einfach hinnehmen, ohne demokratisch mitzuentcheiden.

Dies alles klingt nicht gerade nach einer guten Ausgangslage für frohe Wünsche, deshalb ist es umso wichtiger auf die guten und schönen Dinge im letzten Jahr zu schauen. Für jeden von uns persönlich gab es bestimmt auch außergewöhnlich positive und erfüllende Momente. Als Kirchengemeinde haben wir auch in diesem schwierigen Jahr mit kreativen Ideen und engagierten Menschen zeigen können, dass wir trotz all der Krisen und einem immer kirchenferneren Umfeld eine lebendige Gemeinde geblieben sind:

- In Präsenz war Anfang des Jahres vieles noch nicht möglich, deshalb gab es den Neujahrsgruß, sowie einen karnevalistischen Gruß per Videobotschaft.
- In Zusammenarbeit mit der Bäckerei Pass ist wieder eine Soli-Brot-Aktion sehr gut gelungen, und wir konnten Misereor mit einer großzügigen Spende unterstützen.
- Das Bick Projekt (Biodiversität in Kirchengemeinden) wurde umgesetzt. Mit tatkräftiger Hilfe von Haus Bürgel und Gemeindemitgliedern gibt es jetzt in Hassels einen Schattengarten, einen Rosenbogen, der noch eine Bank zum Verweilen bekommen soll. Über 300 Blumenzwiebeln werden uns sehr bald mit ihrer Blütenpracht erfreuen. Auch an unserer Elisabeth Kirche wurde fleißig gegärtnert, um ein Insekten-Blumen-Beet und einen Naschgarten anzulegen.
- Im April beteiligte sich die Umweltgruppe am Familienfest der Schützenbruderschaft, indem sie mit den Kindern Insektenhotels baute. Die Besucherzahl des Festes hat deutlich gemacht, wie glücklich die Menschen in Hassels und Reisholz waren, wieder gemeinsam feiern zu können.
- Zudem wurden im April in unserem Pfarrheim von fleißigen Helfenden Hilfspakete für die Ukraine gepackt und von der Caritas auf den Weg gebracht.

- Gleichfalls im Frühjahr haben wir uns entschlossen, der Caritas freie Wohnungen im Pfarrhaus und im Weißen Haus als Wohnraum für Flüchtlinge aus der Ukraine anzubieten. Die Wohnungen mussten zuvor renoviert werden. Im Weißen Haus leben seit November eine junge Familie aus Kiew und eine alleinstehende Frau aus der umkämpften und zerstörten Region Cherson. Und auch im Pfarrhaus ist eine junge Mutter mit Kleinkind eingezogen
- Im Juni konnten wir bei strahlendem Sonnenschein ein sehr gut besuchtes Pfarrfest feiern, das wir mit der ersten Visionsmesse nach Corona begonnen hatten. Es ist bereits gute Tradition, dass unsere Jugend am Vorabend zu einem Rock an Pop Spirit im Pfarrgarten einlädt. Junge Musiker haben durch ihre Darbietungen das zahlreiche Publikum begeistert. Vielen Dank den vielen helfenden Händen, die beides ermöglicht haben.
- Im August haben wir unseren bisherigen Pfarrvikar Karl-Heinz Pütz in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
- Ich konnte es erst nicht glauben, aber zum ersten September bekamen wir tatsächlich einen neuen Kaplan: Kai Amelung wurde am ersten September Wochenende in unserer Gemeinde eingeführt. Großes Engagement und neue Ideen hat er mitgebracht: eine Herbergssuche mit sehr guter Beteiligung, ein digitaler Adventskalender der bis Neujahr 89000 Aufrufe hatte (davon träumt so mancher Influencer) und am 01. Januar eine bayrische Christkindlandacht, die alle Besucher begeistert hat. Wir freuen uns auf sein weiteres Wirken.
- Im November durften wir wieder unseren beliebten Adventsbasar in Präsenz veranstalten. Er begeisterte wieder viele Menschen, auch über die Grenzen unserer Kirchengemeinde hinaus. Unser Angebot an kleinen und größeren Weihnachtshandarbeiten, Adventskränzen, Marmeladen und vielem mehr, war dank vieler Unterstützer grandios. An dieser Stelle möchte ich auch im Namen von Herrn Pastor Manickathan nochmal von Herzen danke all denen sagen, die zu dem großartigen Ergebnis beigetragen haben. Insgesamt verbleiben 3.017,96€ in unserer Kirchengemeinde und 4.527€ leiten wir an die Chepang Kinder in den Nepal weiter.
- Seit dem Frühjahr haben sich Menschen in unserer Gemeinde und im ganzen Erzbistum Köln mit # Zusammenfinden beschäftigt. Es sollen im ganzen EZB künftig nur noch 65 pastorale Einheiten bestehen bleiben. Es gab viele Gespräche, guten Austausch und im August auch eine Pfarrversammlung zu diesem Thema. Es galt darüber zu beraten, ob wir dem Vorschlag des EZB, dass Benrath/Urdenbach, Garath/Hellerhof und Hassels/Reisholz eine pastorale Einheit werden oder nicht. Es wurde hierbei immer betont, dass nur die geografische Lage erstmal zu entscheiden sei. Bei der finalen Abstimmung unserer Gremien im Oktober 2022 haben wir dem Vorschlag aus Köln zugestimmt.
- Besonders an Weihnachten ist es doch jedem bewusst geworden wie schön es ist, dass wir den Chorgesang wieder in vollen Zügen genießen können.

Gute Tradition dieses Neujahrsgrußes ist es immer gewesen auch in das neue Jahr zu schauen. Alle geplanten Aktionen jetzt anzukündigen würde allerdings den Rahmen sprengen, deshalb nur kurz zwei Aspekte die grundlegend für die weitere Arbeit sind:

- # Zusammenfinden wird wahrscheinlich konkreter werden. Wie genau wissen wir alle noch nicht, aber wir werden unsere Energie darin investieren das Beste daraus zu machen, sowie unsere Identität in dieser neuen pastoralen Einheit zu erhalten und zu wahren.
- Wir wollen gemeinsam daran weiterarbeiten eine lebendige Gemeinde mit einer guten Willkommenskultur zu sein, in der alle Menschen willkommen sind und sich wohlfühlen können, egal wie sie leben, woher sie kommen und welchen ganz persönlichen Lebens-entwurf sie haben.

Es geht auch im Jahr 2023 weiterhin darum positiv zu denken, kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen, sowie die frohe Botschaft Jesu für alle Menschen in Hassels und Reisholz vollumfänglich spür –und erlebbar zu machen.